

A7 A Positionspapier „Auch in Kirche: Allzeit bereit!“

Antragsteller*in: Projektgruppe "PSG in Kirche"

Projektgruppe PSG in Kirche

Wortlaut des Antrages

1 Die Bundesversammlung möge das folgende Positionspapier beschließen:

2 **Positionspapier „Auch in Kirche: Allzeit bereit!“**

3 In unserer Gemeinschaft als Pfadfinder*innen, in unserem sämtlichen Handeln und
4 Agieren, ist die christliche Haltung als DNA grundangelegt. Unser Blick auf den
5 Menschen, seine Würde sowie Fähigkeiten und Kompetenzen, entspringen dem
6 christlichen Menschenbild: „Und Gott*[i] sah, dass es gut war.“[ii] Im
7 biblischen Schöpfungsbericht überträgt Gott* den Menschen die Verantwortung für
8 die gut gedachte Schöpfung. Aus diesem Bewusstsein heraus übernimmt die PSG
9 Verantwortung für eine humane Gestaltung der Gesellschaft und auch der Kirche.
10 Die PSG begreift Kirche als einen Ort und einen Partner, wo das Versprechen Jesu
11 Christi für die Menschen: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben, und es
12 in Fülle haben“[iii] wirklich und erfahrbar werden kann. Die PSG möchte in
13 diesem Sinne Teil der katholischen Kirche sein und sie mitgestalten, gerade um
14 dem im Zweiten Vatikanischen Konzil geprägten Selbstbild der Kirche, dass sie
15 immer reformiert werden muss[iv], gerecht zu werden. Daher ist es uns wichtig,
16 den lebensfeindlichen Strukturen von Kirche entgegenzuwirken und zu
17 widersprechen. Die PSG kann jungen Menschen Erfahrungsräume anbieten, in denen
18 eine Persönlichkeitswerdung möglich ist, wie sie im Grundsatzpapier
19 „Wirklichkeit wahrnehmen – Chancen finden – Berufung wählen. Leitlinien zur
20 Jugendpastoral“[v] 2021 der deutschen Bischofskonferenz skizziert wird. Die
21 pfadfinderische Bewegung ist in ihrer Gründung als Ausdruck einer christlichen
22 Haltung gedacht. Glaube wird in der PSG als Beziehungspastoral[vi] miteinander
23 gelebt und geteilt. Kirche kann als Sozialform von der PSG, insbesondere auch
24 den demokratischen Verbandstrukturen, lernen.

25 Die Demokratie und das Mitspracherecht wollen wir in der Amtskirche einfordern
26 und ausbauen. Die Notwendigkeit des Positionspapieres sehen wir darin, dass
27 kritische Auseinandersetzungen geführt werden müssen, damit eine Sprachfähigkeit
28 und -mündigkeit entsteht. Für mehr Gerechtigkeit müssen besonders Themen
29 angesprochen werden, der die Amtskirche nicht genug Aufmerksamkeit schenkt. Mit
30 Hinblick auf die Ergebnisse der Umfrage an die PSG-Mitglieder[vii] wird
31 deutlich, dass eine Stellungnahme und eine Änderung vonnöten sind. Wir wollen
32 die Verbandsspiritualität fördern und zu einer Rebellion für eine demokratische
33 und gerechte Kirchenpolitik ermutigen.

34 **VERSTEHEN**

35 In diesem Positionspapier werden kirchliche und religiöse Begriffe benutzt. Mit
36 folgender Bedeutung verwenden wir diese Begriffe, deren Definitionen auf den
37 subjektiven Wahrnehmungen und Einstellungen der PSG beruhen:

38 **Spiritualität:**

39 In Hinblick auf das Standbein der PSG: „Wir sind katholisch“ ist uns eine
40 Auseinandersetzung mit Spiritualität und Religiosität äußerst wichtig. Dabei ist
41 zu betonen, dass diese beiden Komponenten nicht identisch sind.

42 Spirituell sein bedeutet für uns individuelle Erfahrungen mit Transzendenz zu
43 machen. Das heißt, dass man Momente erlebt, in denen man das Gefühl verspürt,
44 mit einer außerhalb des Bewussten liegenden, rational nicht erklärbaren
45 Wirklichkeit in Verbindung zu stehen. Dazu kann dementsprechend das Empfinden,
46 Teil einer Schöpfung zu sein, die Auseinandersetzung mit Sinnfragen, die
47 Sehnsucht nach Gemeinschaft oder das In-Betracht-Ziehen einer möglichen Existenz
48 eines transzendenten Gegenübers, wie z.B. einer*m Gott*,gehören. Man muss
49 demgemäß nicht einer Religion angehören, um spirituelle Erfahrungen zu machen.

50 Wir als Pfadfinder*innenverband sehen Spiritualität als die Wirkung des Geistes
51 Gott*es in der Welt an, die sich im Einklang mit der Natur und dem
52 freundschaftlichen Leben in einer Gemeinschaft äußert.

53 **Religiosität:**

54 Die Religiosität beschreibt die Fähigkeit, die eigene Spiritualität mithilfe von
55 Ritualen, die in der jeweiligen Religionsgemeinschaft anerkannt sind, ausdrücken
56 zu können. Hier beeinflussen also die spirituellen Erfahrungen das Denken und
57 Handeln insofern, als dass man sie in einer Religionslehre verorten kann: Die
58 Wirklichkeit wird spirituell interpretiert. Werte- und Moralvorstellungen, wie
59 beispielsweise die Verantwortung und Wertschätzung gegenüber der Natur sowie den
60 Menschen, die wir im Verbandsleben fördern, sind, angesichts der Religiosität
61 für die PSG, Ausdruck einer christlichen Haltung. Zu Religiosität zählen wir
62 zudem als zentrales Merkmal das Pflegen von Ritualen und Tradition, die auf
63 Spiritualität fußen, wie zum Beispiel die Versprechen der Altersstufen. Zudem
64 bilden Morgen- und Abendimpulse, Wegzeiten und gemeinsame Tischgebete einen
65 festen Bestandteil unseres Verbandslebens.

66 **Glaube:**

67 Für uns ist Glaube die bedingungslose Annahme und das Vertrauen in eine
68 transzendente Wirklichkeit, die begründete Hoffnung schenkt. Sie wirkt dabei
69 positiv im Menschen und in den Alltag hinein. Der individuelle Glaube einer*s
70 jeder*m Einzelnen unterliegt dabei einer stetigen Entwicklung und Zweifeln. Die
71 Weitergabe und der wertschätzende Austausch institutioneller Glaubenslehre und
72 des persönlichen Glaubens sind dabei wertvolle Erfahrungen, die den eigenen
73 Glauben und den der Mitmenschen nachhaltig prägen. Aus dem Glauben wächst eine
74 wohlwollende Grundhaltung gegenüber sich selbst, seinen Mitmenschen und der
75 Schöpfung. Weiter kann aus dem Glauben das Bedürfnis nach gelebter
76 Spiritualität, Religiosität und Kirche entfachen.

77 **Katholizität:**

78 Vom altgriechischen *katholikós* ‚das Ganze betreffend‘. Die PSG versteht unter
79 dem Begriff die Universalität der Botschaft Jesu Christi: Die Botschaft vom
80 Reich Gott*es ist nicht an eine kleine, exklusive Gruppe gerichtet, sondern gilt
81 allen Menschen guten Willens. Der Wunsch, als Kirche eine Gemeinschaft von
82 unterschiedlichen Herkunft und Ethnien sowie Geschlechtern und Identitäten zu
83 gestalten, entspringt der Grundüberzeugung, dass sich das Reich Gott*es nur
84 durch Zusammenarbeit in heterogenen Teams verwirklichen lässt.

85 **Kirche:**

86 Für die PSG bedeutet der Begriff Kirche eine Vorstellung von Gemeinschaft, die
 87 Jesus Christus mit seiner Auferstehung in die Welt gesetzt hat. Dabei ist die
 88 Kirche eine Sozialform, welche die Idee von dem Reich Gott*es in der Welt
 89 wachhält und weiterträgt. Kirche ist dort, wo Menschen sich zusammentun, um
 90 Jesus Christus nachzufolgen. Kirche ist dort, wo Menschen die Erfahrung von
 91 ebenbürtiger Gott*eskindschaft machen können.[viii] Das gemeinschaftliche Dasein
 92 innerhalb der Kirche bietet eine große Chance. Die PSG lebt von diesem
 93 Zusammenhalt, von Verbundenheit und dem Wir-Gefühl.

94 **Amtskirche:**

95 Amtskirche bedeutet für uns die aktuelle Struktur und Organisationsform von
 96 Kirche, die sich zum einen durch Territorium und Kategorie auszeichnet und zum
 97 anderen durch eine klare Hierarchie gekennzeichnet ist. Durch die
 98 Organisationform soll Kirche in der Fläche ermöglicht und garantiert werden.
 99 Amtskirche realisiert sich als Teil der jeweiligen Gesellschaft und wirkt in
 100 diese hinein. Die Strukturen von Amtskirche sind menschengemacht und haben ihre
 101 Berechtigung, insofern sie der Realisierung von Kirche dienen.

102 **SEHEN**

103 Als Teil der katholischen Kirche erkennen wir mit langjährigen Erfahrungen viele
 104 beängstigende Missstände. Wir als PSG haben im Folgenden zentrale Aspekte
 105 hervorgehoben, die uns als Verband mit am meisten herausfordern:

106 **Wir sind von dem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen durch Kirche
 107 erschüttert!**

108 Die Ergebnisse der MHG-Studie mit dem Titel „Sexueller Missbrauch an
 109 Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche
 110 Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“ aus dem Jahr 2018
 111 sind erschütternd. Mehr als 3.600 Fälle sexuellen Missbrauchs hat das
 112 Forschungsteam im Analysezeitraum (1946-2014) identifiziert, wobei 4,4% aller
 113 Geistlichen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen verübt haben.[ix] Zudem
 114 weist die BDKJ-Vorstudie zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in den
 115 Jugendverbänden neben den verschiedenen Arten jener Gewalt auf, dass die meisten
 116 Missbräuche zwischen 2010 und 2022 stattfanden – Tendenz steigend.[x] Die
 117 Dunkelziffer dieser Missbräuche und Vorfälle wird um einiges höher sein, als
 118 dokumentiert wird. Wir dürfen die Augen vor dem System innerhalb der
 119 katholischen Kirche, welches den Missbrauch möglich macht, nicht verschließen.
 120 Auf Grundlage dessen setzen wir uns als katholischer Kinder- und Jugendverband
 121 gegen Kindesmissbrauch durch Kirche ein.

122 **Wir sehen veraltete, autoritäre und dogmatische Überzeugungen mit systematischer
 123 Ausgrenzung in der katholischen Kirche!**

124 In unserem Verband wird zunehmend die Sorge geäußert, dass sich die Kirche durch
 125 das Ausgrenzen beziehungsweise Abwerten verschiedener Gruppen, darunter
 126 vorrangig Frauen und der LGBTQI+ Community, sowie durch das Festhalten an
 127 hierarchischen Strukturen und die Reformunfähigkeit selbst aus
 128 gesellschaftlichen Diskursen exkludiert. Somit läuft sie Gefahr an
 129 Glaubwürdigkeit, Relevanz und natürlich auch Mitglieder zu verlieren. Besonders
 130 diskutiert wurde die Öffnung des Weihesakraments für alle Geschlechter, ein
 131 freiwilliges Zölibat sowie die Gleichberechtigung queerer Menschen.

132 Die PSG sieht es als fortwährende Aufgabe eine christliche Haltung in das
133 Verbandsleben zu integrieren. Dies setzt ein Begegnen auf Augenhöhe voraus.
134 Insbesondere vor dem Hintergrund, dass wir ein Mädchen- und Frauenverband sind,
135 gewinnt das Niederlegen veralteter, autoritärer und dogmatischer Überzeugungen
136 an großer Bedeutung.

137 **Die alleinige Entscheidungsgewalt von Priestern und Bischöfen steht unserem**
138 **demokratischen Grundverständnis entgegen!**

139 Eine zentrale Lebensaufgabe von Menschen ist die Persönlichkeitsentwicklung.
140 Dazu gehört die Fähigkeit, persönliche, tragfähige und förderliche
141 Entscheidungen treffen zu können.[xi] Die Fähigkeit dazu muss eingeübt und
142 erprobt werden. Der Alltag in den verbandlichen Strukturen, der schon aufgrund
143 der Satzung nicht ohne eine Mitbestimmung auf allen Ebenen unter Einbeziehung
144 aller Altersstufen funktioniert, fordert und fördert diese Situationen der
145 Entscheidung.

146 Die hierarchischen Strukturen der katholischen Kirche sind zum einen für solche
147 Erfahrungen hinderlich und stehen zum anderen dem demokratischen
148 Grundverständnis der PSG entgegen.

149 **Das Spannungsfeld zwischen gelebten Glauben und der Amtskirche wächst!**

150 Unsere Mitglieder sitzen häufig zwischen den Stühlen. Auf der einen Seite
151 bewerten einige Akteur*innen in den Pfarrgemeinden vor Ort aber auch Bischöfe
152 und weitere Vertreter*innen der Amtskirche unsere Verbandsspiritualität als
153 unzureichend katholisch und versuchen uns ihre eigenen Verständnisse gelebter
154 Glaubensausübung aufzudrücken. Mit drohendem Entzug kirchlicher Räume und Gelder
155 sind unsere ehrenamtlichen Leiter*innen teils massivem existenziellen Druck
156 ausgesetzt. Häufig verdrängen dabei die Erwartungen und Verpflichtungen zu
157 Durchführungen oder Beteiligungen an vermeidlichen Glaubenszeugnissen – die für
158 unsere Mitglieder teils sehr befremdlich wirken – die Entwicklung der eigenen
159 Verbandsspiritualität. Statt unser Gott*esbild, unsere Spiritualität und unser
160 soziales Engagement als eine wertvolle und wichtige Bereicherung unserer Kirche
161 anzuerkennen und wertzuschätzen, müssen unsere (ehrenamtlichen) Vertreter*innen
162 diese immer wieder erklären und rechtfertigen. Dabei erleben einige unserer
163 Stämme und Mitglieder vor Ort auch genau das Gegenteil: Beauftragte Kurat*innen,
164 Priester und weitere ehren- und hauptamtliche Ansprechpartner*innen in den
165 Bistümern und Pfarrgemeinden werden als bereichernde und eine wertvolle
166 Unterstützung wahrgenommen und bieten eine gute Zusammenarbeit auf beiden
167 Seiten.

168 Auf der anderen Seite wachsen das Unverständnis und der enorme
169 Rechtfertigungsdruck bei Eltern, Freunden, Bekannten – aber auch bei unseren
170 Mitgliedern selbst – wie wir überhaupt noch Teil eines katholischen Verbandes
171 sein können. Wir nehmen zunehmend wahr, dass gesellschaftlich Glaube an sich
172 bereits weniger positiv konnotiert wird, was unsere Mitglieder bereits sehr
173 herausfordert, sich gegenüber ihrem persönlichen Umfeld zu rechtfertigen und zu
174 erklären. Die erheblichen Missbrauchsvorfälle und weiteren Kritikpunkte an der
175 katholischen Kirche (Diskriminierung und Ausschluss von Frauen, Klerikalismus,
176 Machtmissbrauch und vieles mehr) erhöhen diesen Druck in das Unermessliche und
177 versetzen uns als Verband und unsere Mitglieder in eine innerliche Zerreißprobe.

178 **Wir gestalten unseren Glauben selbst!**

179 Spiritualität ist ein wichtiger Bestandteil des Pfadfinder*innenseins. Für viele
 180 ist die PSG der Ort, wo echter Glaube gelebt und eine weltoffene, positive Form
 181 von Kirche und Gemeinschaft gefeiert wird. Wir haben in der PSG die Möglichkeit,
 182 unseren Glauben so zu leben, wie wir ihn für richtig halten und nicht, wie die
 183 Amtskirche ihn vorschreibt. Kirche ist so viel mehr als Amtskirche! Bei uns
 184 kommen junge Menschen mit Glauben und Spiritualität in Berührung. Wir bieten
 185 Raum, sich auch kritisch mit Glauben und Kirche auseinanderzusetzen, was wir als
 186 wichtigen Teil der Reflexionsfähigkeit sehen. Besonders Wegzeiten und andere
 187 Gott*esdienstformen (zum Beispiel das Friedenslicht[xii]) oder auch das
 188 Kurat*innenamt sind positiv wahrgenommene Bestandteile des Standbeins „Wir sind
 189 katholisch“.

190 **HANDELN**

191 **PSG ist Kirche, weil ...**

192 Die PSG betrachtet sich auch insofern als ein aktiver Teil der katholischen
 193 Kirche, als dass sie die vier Grundvollzüge von Kirche in ihrem Tun
 194 verwirklicht:

195 Diakonia:

196 Damit ist die gelebte Nächstenliebe gemeint. Aktiv für andere da zu sein und
 197 Solidarität zu zeigen, sind Aspekte der Altersstufen. Schon die Bereitschaft
 198 sich als Leiter*in in einer Gruppenstunde zu engagieren, stellt eine Hinwendung
 199 zu den Menschen dar: „Aufgabe des Leiters [/der Leiterin] ist es, die Jungen
 200 [jungen Menschen] in die richtige Richtung zu begeistern.“ (Lord Robert Baden-
 201 Powell)

202 Liturgia:

203 Liturgische Feiern machen einen festen Bestandteil im pfadfinderischen Alltag
 204 aus. So finden beispielsweise viele Versprechen innerhalb einer
 205 gott*esdienstlichen Feier statt, ebenso die Aussendung des Friedenslichtes. An
 206 Stammeswochenenden, Lagern und weiteren Fahrten sind Wegzeiten (Gott*esdienste),
 207 Spiri-Impulse und Reisesegen feste Bestandteile.

208 Koinonia:

209 Das griechische *koinonia* bedeutet Gemeinschaft. Dieser Grundvollzug liegt der
 210 Erfahrung zugrunde, dass Glaube im Austausch mit anderen erlebbar ist. Ein
 211 Ausdruck dafür in der PSG ist eins der sechs Elemente: „Zusammenleben in
 212 vertikalen Kleingruppen innerhalb einer Großgruppe“[xiii]. Zudem ermöglicht es
 213 die Pfadfinder*innenbewegung aufgrund ihrer Organisationsform in Gruppen,
 214 Stämmen und Diözesen und aufgrund ihrer Einbettung in verschiedene Dachverbände,
 215 dass einzelne Menschen sich als Individuum in einer globalen Gemeinschaft
 216 erleben. Dies wird besonders erlebbar auf internationalen Fahrten und in unserer
 217 Partnerschaft mit der ost-afrikanischen Association des Guides du Rwanda.

218 Martyria:

219 Damit ist die aktive Verkündigung des Glaubens gemeint, also die Rede von Gott*
 220 im Alltag wachzuhalten. In der PSG geschieht die Glaubensverkündigung auf
 221 explizite, aber auch implizite Weise. So ist in den Altersstufen-Versprechen der
 222 explizite Bezug zu Gott* ein wichtiger Versprechenspunkt. Implizit passiert die
 223 Verkündigung über die christlichen Zeichen und Symbole, wie zum Beispiel in den
 224 Altersstufen-Abzeichen.

225 Die feministische Theologie[xiv] hat in der PSG einen hohen Stellenwert, was das
 226 Positionspapier „Geistliche Leitung in der Pfadfinder*innenschaft St. Georg“[xv]
 227 zeigt.

228 **PSG handelt in Kirche, weil ...**

229 **Wir erkennen, benennen und bekämpfen Strukturen, die Missbrauch ermöglichen!**

230 Missbrauch hat kirchenintern und bei der PSG keinen Platz. Dafür müssen wir als
 231 PSG eine präventive Ordnung garantieren, die missbrauchsermöglichende und -
 232 unterstützende Strukturen gar nicht erst zulassen. So sind etwa die Erstellung
 233 und Umsetzung eines intentionelles Schutzkonzeptes fundamentale Maßnahmen für
 234 die Prävention aller Mitglieder. Zudem bedarf es PSGler*innen, die bei
 235 Ratlosigkeit oder Hoffnungslosigkeit ein offenes Ohr für die Betroffenen haben.
 236 Statt eines priesterlichen Selbstverständnisses, das von Kontrolle, festen
 237 Hierarchien und Machtausübung geprägt ist, wäre eine seelsorgliche Haltung in
 238 der Begleitung als Ermöglicher*in und verlässlicher Partner*in, als Referenz-
 239 und Reflexionsrahmen förderlicher. Dabei muss auch ein seelsorgerisches
 240 Verständnis innerhalb der PSG gegeben sein. Wir hören und schauen nicht weg,
 241 sondern müssen weiterhin aktiv gegen die Strukturen ankämpfen, die Missbrauch
 242 möglich machen!

243 **Wir fordern die Öffnung aller Ämter für Frauen!**

244 Als Mädchen- und Frauenverband ist uns der Einsatz für Gleichberechtigung ein
 245 großes Anliegen. Deshalb sehen wir die Öffnung des Weihesakramentes für alle
 246 Geschlechter als einen wichtigen und notwendigen Schritt an, denn die Sakramente
 247 werden als Ausdruck der bedingungslosen Liebe Gott*es verstanden. Frauen von
 248 Ämtern bzw. von Sakramenten auszuschließen, bedeutet folglich nicht nur einen
 249 Verlust an Potenzial einzugehen, sondern auch Männern mehr Würde vor Gott* als
 250 Frauen zuzusprechen. Dies widerspricht wiederum Jesu Botschaft, dass alle
 251 Menschen vor Gott* gleich sind.

252 Darüber hinaus erleben wir es als selbstverständlich, dass Frauen in unserem
 253 Verband Gott*esdienste leiten. Der Bedarf einer männlichen Instanz für Messen
 254 wirkt daher, besonders vor dem Hintergrund, dass wir ein Mädchen- und
 255 Frauenverband sind, absurd.

256 **Wir fordern keine Menschen mehr systematisch auszuschließen!**

257 Als Pfadfinder*innen sowie als Katholik*innen verpflichten wir uns der frohen
 258 Botschaft Jesu Christi, also einer toleranten, vorurteilsfreien und weltoffenen
 259 Umgangsweise mit unseren Mitmenschen. Dem Ausgrenzen und Diskriminieren von
 260 Minderheiten, unter anderem aufgrund der durch die Amtskirche vertretenen
 261 Sexualmoral, ist demnach aktiv entgegenzuarbeiten. So legen auch wir stets in
 262 unserem Verbandsleben Wert darauf, über Minderheiten aufzuklären und sie zu
 263 integrieren.

264 **Wir erheben unsere Stimme, machen auf Misstände aufmerksam und zeigen Präsenz
 265 in der Amtskirche!**

266 Als PSG sind wir bewusst, gewollt und gerne ein Teil von Kirche. Gerade deswegen
 267 sehen wir es als unsere Pflicht an, mit vielen anderen auf die Mängel von
 268 Amtskirche aufmerksam zu machen. Als feministischer Frauen- und Jugendverband
 269 sind wir ein wichtiger Teil der katholischen Kirche in Deutschland, welcher für
 270 ihre Zukunft und den Auftrag der Kirche unverzichtbar ist. Wir sind davon
 271 überzeugt, dass die Amtskirche von uns lernen kann. Hierzu engagieren wir uns

272 aktiv in Dachverband der katholischen Jugendverbände - dem BDKJ -, bringen uns
273 in wichtige Diskurse ein und stärken unseren gemeinsamen Einfluss.

274 Mit Beteiligungen an den Katholik*innentagen, den 72h-Aktionen[xvi], einer
275 medialen Verteilung des Friedenslichtes, vielen regionalen Aktionen und guter
276 Vernetzungen wollen wir wichtige Lobbyarbeit für die Interessen und Bedürfnisse
277 von Kindern und Jugendlichen, Mädchen und Frauen sowie der LGBTQI+ Community
278 machen. Wir begrüßen und unterstützen Reformprozesse in der Amtskirche, vor
279 allem den Synodalen Weg[xvii] und seinen Forderungen. Auch wir selber suchen
280 dabei immer wieder aktiv auf allen Ebenen das Gespräch mit Bischöfen, Priestern
281 und Amtsträger*innen unserer Amtskirche.

282 Wir solidarisieren uns mit allen Menschen guten Willens, die für die Zukunft der
283 Kirche kämpfen, Missstände anprangern und Reformen einfordern. Besonders
284 sprechen wir unsere Solidarität mit den Bewegungen „Maria 2.0“[xviii] sowie „Out
285 in Church“[xix] aus und schließen uns vollumfänglich ihren Forderungen an.

286 Gesellschaftlich wollen wir mit anderen zeigen, wie vielfältig Kirche sein kann,
287 und Menschen eine Heimat bieten, welche die Amtskirche bisher ausschließt. In
288 Form von Stellungnahmen und weiteren Positionspapieren müssen wir als PSG auf
289 aktuelle kirchenpolitische Situationen und Kontexte reagieren und dafür mit
290 einem kritischen Auge das Handeln der Amtskirche beobachten und auf Missstände
291 hinweisen. Dabei ist es unser Ziel, alle PSGler*innen zur Glaubensmündigkeit und
292 Sprachfähigkeit zu befähigen, um dort einzuschreiten, wo Kirche nicht ihrem
293 Anspruch gerecht wird. Bei der Gestaltung von Kirche und Amtskirche wollen wir
294 aktiv mitwirken, um für die Menschen das Reich Gott*es erfahrbar werden zu
295 lassen.

296 **Wir leben eine geschlechtersensible und feministische Liturgie!**

297 Die PSG setzt sich für Feminismus und einen gendersensiblen Umgang miteinander
298 ein. Daher muss auch die Sprache berücksichtigt werden, die die PSG in
299 kirchlichen Zusammenhängen benutzt. Innerhalb der Liturgie wird oftmals nur das
300 generische Maskulinum verwendet, wodurch sich nicht alle PSGler*innen
301 angesprochen fühlen. Eine gendersensible Sprache in der Liturgie sorgt dafür,
302 dass alle Geschlechtsidentitäten inkludiert und berücksichtigt werden. Die
303 geschlechtersensible Sprache ist dabei der erste Schritt, um die Liturgie in
304 einen feministischen Zusammenhang zu bringen. Durch Sprechen und Denken in
305 vielfältigen Gott*esbildern, statt ausschließlich als männlich gedachten Gott*
306 Vater, versuchen wir Hindernisse im Glauben auszuräumen. Weitere Schritte wollen
307 wir künftig gehen, um alle Menschen in ihrem Glauben abzuholen und die Theologie
308 mit einem feministischen Blickwinkel zu betrachten.

309 **Wir sind Pfadfinder*innen. Wir sind Mädchen und Frauen. Wir sind katholisch.**

310 Trotz der Differenzen zwischen PSG und katholischer Amtskirche erleben wir das
311 Standbein „Wir sind katholisch“ als wichtigen Grundsatz unserer Arbeit. Wir, als
312 katholischer Kinder- und Jugendverband, sind die Zukunft der Kirche und werden
313 uns weiterhin für unsere Vorstellungen eines gemeinschaftlich gelebten Glaubens
314 einsetzen. Wir wollen das Standbein in allen Altersstufen wieder sichtbarer
315 werden lassen und in den Diskurs mit unseren Mitgliedern kommen.[xx]

316 **Wir sind demokratisch! Wir sind politisch! Wir mischen uns ein!**

317 Als PSGler*innen leben wir nach der Idee „Wir sind demokratisch! Wir sind
318 politisch! Wir mischen uns ein!“ - dies wollen wir auch in kirchlichen

319 Zusammenhängen hinaustragen. Wir mischen uns dort ein, wo demokratische
320 Grundsätze gebrochen werden, und wir äußern Kritik, wenn die Kirchenpolitik
321 versagt. Wir sehen und handeln, damit wir gerne ein Teil von Kirche bleiben!

322 [i] Als Projektgruppe „PSG in Kirche“ möchten wir den individuellen
323 Gott*esbildern der PSGler*innen Rechnung tragen und benutzen daher die
324 Schreibweise „Gott*“. Wir möchten gleichzeitig die Auseinandersetzung im Verband
325 mit vielfältigen Gott*esbildern anregen.

326 [ii] Gen 1,31.

327 [iii] Joh 10,10.

328 [iv] Der aus der protestantischen Theologie stammende Ausspruch „Ecclesia semper
329 reformanda est“ wurde in die dogmatische Konstitution über die (katholische)
330 Kirche (Lumen gentium) wie folgt übernommen: „Sie [die Kirche] ist zugleich
331 heilig und stets der Reinigung bedürftig, sie geht immerfort den Weg der Buße
332 und Erneuerung.“ (Lumen gentium 8). Dies ist Theologen wie Hans Küng und Julius
333 Döpfner zu verdanken.

334 [v] Die neuen Leitlinien für Jugendpastoral benennen die Schwierigkeiten, wie
335 u.a. Individualisierung von Religiosität, Säkularisierung, Pluralisierung und
336 Digitalisierung, mit denen junge Menschen heute in ihrer Gott*suche konfrontiert
337 sind. Das Dokument, das zusammen mit Verantwortlichen, Fachkräften und
338 Akteur*innen der Jugendpastoral erarbeitet wurde, zeigt 15 jugendpastorale
339 Handlungsfelder auf, in denen die Unterstützung für „junge Menschen [...], das
340 Leben wahrzunehmen, es zu deuten, unter Gottes Ruf zu stellen und so der inneren
341 Berufung zu entsprechen.“ Wirklichkeit werden kann. Quelle: Pressemeldung (Nr.
342 184) vom 27.10.2021. Verfügbar unter:

343 [https://www.dbk.de/presse/aktuelles/meldung/deutsche-bischofskonferenz-
veroeffentlicht-neue-leitlinien-zur-jugendpastoral](https://www.dbk.de/presse/aktuelles/meldung/deutsche-bischofskonferenz-
344 veroeffentlicht-neue-leitlinien-zur-jugendpastoral) [letzter Zugriff 19.05.2023].

345 Das Dokument „Wirklichkeit wahrnehmen – Chancen finden – Berufung wählen.
346 Leitlinien zur Jugendpastoral“ ist verfügbar unter:

347 [https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse_2021/2021-184a-
Leitlinien-zur-Jugendpastoral.pdf](https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse_2021/2021-184a-
348 Leitlinien-zur-Jugendpastoral.pdf) [letzter Zugriff 19.05.2023].

349 [vi] Mit dem Begriff der „Beziehungspastoral“ ist gemeint, dass jeder sinnvollen
350 Glaubensverkündigung eine gelungene menschliche Beziehung vorausgehen muss.
351 Mensch vertraut der Botschaft, weil Mensch dem*der Botschafter*in vertraut.

352 [vii] Die Projektgruppe „PSG in Kirche“ hat im November 2022 eine Befragung der
353 PSG-Mitglieder zu kirchenpolitischen Fragen durchgeführt. An der Online-Umfrage,
354 deren 29 Fragen (21 Hauptfragen, 8 Ergänzungsmöglichkeiten) überwiegend mit
355 Freitext zu beantworten waren, haben sich 158 Personen ab 15 Jahren beteiligt.

356 [viii] Vgl. Galaterbrief: „Denn ihr seid alle durch den Glauben Gott*es Kinder
357 in Christus Jesus. [...] Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave
358 noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in
359 Christus Jesus.“ (Gal 3,26-28).

360 [ix] MHG-Studie (24.09.2018): Forschungsprojekt, S. 5. Verfügbar unter:

361 [https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/dossiers_2018/MHG-
Studie-gesamt.pdf](https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/dossiers_2018/MHG-
362 Studie-gesamt.pdf) [letzter Zugriff 13.03.2023].

363 [x] BDKJ-Vorstudie (23.01.2023): Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in den
364 Jugendverbänden und Strukturen des BDKJ im Auftrag des BDKJ, S. 5, 19. Verfügbar

365 unter: [https://www.bdkj.de/fileadmin/bdkj/bilder/themen/Aufarbeitung/2023-01-](https://www.bdkj.de/fileadmin/bdkj/bilder/themen/Aufarbeitung/2023-01-26_Ergebnisse_BDKJ-Vorstudie_zur_Aufarbeitung_sexualisierter_Gewalt.pdf)
366 [26_Ergebnisse_BDKJ-Vorstudie_zur_Aufarbeitung_sexualisierter_Gewalt.pdf](https://www.bdkj.de/fileadmin/bdkj/bilder/themen/Aufarbeitung/2023-01-26_Ergebnisse_BDKJ-Vorstudie_zur_Aufarbeitung_sexualisierter_Gewalt.pdf) [letzter
367 Zugriff 23.03.2023].

368 [xi] Dies wird besonders auch nochmal im Element „Verantwortung geben für den
369 eigenen Fortschritt“ unserer sechs Elemente der pfadfinderischen Pädagogik
370 sichtbar. Verfügbar unter: [https://www.pfadfinderinnen.de/mission-](https://www.pfadfinderinnen.de/mission-pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion_Mission_Pfadfinderin/Grundlagen/Grundlagen_-_Wir_sind_Pfadfinderinnen.pdf)
371 [pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion_Mission_Pfad-](https://www.pfadfinderinnen.de/mission-pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion_Mission_Pfadfinderin/Grundlagen/Grundlagen_-_Wir_sind_Pfadfinderinnen.pdf)
372 [finderin/Grundlagen/Grundlagen_-_Wir_sind_Pfadfinderinnen.pdf](https://www.pfadfinderinnen.de/mission-pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion_Mission_Pfadfinderin/Grundlagen/Grundlagen_-_Wir_sind_Pfadfinderinnen.pdf) [letzter Zugriff
373 19.05.2023].

374 [xii] „Die Aktion Friedenslicht in Deutschland geht auf die Initiative ‚Licht
375 ins Dunkel‘ des Österreichischen Rundfunks ORF zurück. [...] Seit 1993 bringen
376 Pfadfinder*innen das Friedenslicht nach Deutschland. Dies ist eine gemeinsame
377 Aktion des Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände (Bund der Pfadfinderinnen und
378 Pfadfinder (BdP), Bund Moslemischer Pfadfinderinnen und Pfadfinder Deutschlands
379 (BMPPD), Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), Pfadfinderinnenschaft St.
380 Georg (PSG), Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)) und des
381 Verbandes deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG).“ Quelle:
382 <https://www.friedenslicht.de/ueber-das-friedenslicht/>. [letzter Zugriff
383 27.04.2023].

384 [xiii] Vgl. Die sechs Elemente. Verfügbar unter:
385 [https://www.pfadfinderinnen.de/mission-](https://www.pfadfinderinnen.de/mission-pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion_Mission_Pfadfinderin/Grundlagen/Grundlagen_-_Wir_sind_Pfadfinderinnen.pdf)
386 [pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion_Mission_Pfad-](https://www.pfadfinderinnen.de/mission-pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion_Mission_Pfadfinderin/Grundlagen/Grundlagen_-_Wir_sind_Pfadfinderinnen.pdf)
387 [finderin/Grundlagen/Grundlagen_-_Wir_sind_Pfadfinderinnen.pdf](https://www.pfadfinderinnen.de/mission-pfadfinderin.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Aktion_Mission_Pfadfinderin/Grundlagen/Grundlagen_-_Wir_sind_Pfadfinderinnen.pdf) [letzter Zugriff
388 19.05.2023].

389 [xiv] Unter feministischer Theologie wird „eine Theol[ogie] aus
390 Frauenperspektive [verstanden], die das Patriarchat in Religion, Kirche u[nd]
391 Ges[esellschaft] erkennt, benennt u[nd] zu überwinden [...] [versucht]“, wie
392 Hedwig Meyer-Wilmes schreibt. Quelle: Meyer-Wilmes, Hedwig: Art. ‚Feministische
393 Theologie.‘; Selbstverständnis, Themen und Richtungen. - Durchges. Ausg. von
394 2006. - Freiburg im Breisgau : Herder, 2017, 1225.

395 [xv] Verfügbar unter: [https://www.pfadfinderinnen.de/positionspapiere-](https://www.pfadfinderinnen.de/positionspapiere-278.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Positionspapiere/1%20Papier%20Geistliche%20Leitung.pdf)
396 [278.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Positionspapiere/1%20Papier%-](https://www.pfadfinderinnen.de/positionspapiere-278.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Positionspapiere/1%20Papier%20Geistliche%20Leitung.pdf)
397 [20Geistliche%20Leitung.pdf](https://www.pfadfinderinnen.de/positionspapiere-278.html?file=files/pfadfinderinnen/Media/Downloads/Positionspapiere/1%20Papier%20Geistliche%20Leitung.pdf) [letzter Zugriff 19.05.2023].

398 [xvi] „Die 72-Stunden-Aktion ist eine Sozialaktion des Bundes der Deutschen
399 Katholischen Jugend (BDKJ) und seiner Verbände. In 72 Stunden werden dabei in
400 ganz Deutschland Projekte umgesetzt, die die ‚Welt ein Stückchen besser
401 machen‘. Quelle: [https://www.72stunden.de/informieren/die-72-stunden-](https://www.72stunden.de/informieren/die-72-stunden-aktion/was-ist-die-72-stunden-aktion)
402 [aktion/was-ist-die-72-stunden-aktion](https://www.72stunden.de/informieren/die-72-stunden-aktion/was-ist-die-72-stunden-aktion) [letzter Zugriff 18.05.2023].

403 [xvii] „Nach der Veröffentlichung der MHG-Studie ‚Sexueller Missbrauch an
404 Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche
405 Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz‘ [...] haben die
406 deutschen Bischöfe im März 2019 einen Synodalen Weg beschlossen, der der
407 gemeinsamen Suche nach Antworten auf die gegenwärtige Situation dient und nach
408 Schritten zur Stärkung des christlichen Zeugnisses fragt. Der Synodale Weg wird
409 von der Deutschen Bischofskonferenz und dem Zentralkomitee der deutschen
410 Katholiken (ZdK) getragen.“ Quelle: [https://www.synodalerweg.de/was-ist-der-](https://www.synodalerweg.de/was-ist-der-synodale-weg)
411 [synodale-weg](https://www.synodalerweg.de/was-ist-der-synodale-weg) [letzter Zugriff: 18.05.2023].

412 [xviii] „Maria 2.0 ist eine freie Initiative von Frauen in der katholischen
 413 Kirche in Deutschland. [...] Die Missstände in der katholischen Kirche,
 414 insbesondere die schleppende Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch in der
 415 Kirche, wollten die Frauen [...] nicht länger schweigend hinnehmen. [...] Im Mai
 416 2019 rief Maria 2.0 [...] zu einen [sic!] Kirchenstreik [...] auf. [...] Eine
 417 Graswurzelbewegung war geboren. [...] Die erste bundesweit koordinierte Aktion
 418 wurde im Februar 2021 durchgeführt: Der Thesenanschlag. Die sieben Thesen fassen
 419 die Visionen von Maria 2.0 zusammen.“ Quelle:
 420 <https://maria2.0deutschland.de/wer-sind-wir/ueber-uns.html> [letzter Zugriff:
 421 18.05.2023].

422 [xix] „#OutInChurch – für eine Kirche ohne Angst. 500 Menschen, ein Manifest,
 423 ein Film, ein Buch.“ Quelle: <https://outinchurch.de/> [letzter Zugriff
 424 18.05.2023].

425 „Im Januar 2022 outeten sich über hundert hauptamtliche, ehemalige und
 426 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der katholischen Kirche in Deutschland als
 427 LGBTQ+. [...] Das gemeinsame Ziel: Ein drängender Appell für eine ‚Kirche ohne
 428 Angst‘, in der Menschen darin offen und ehrlich ihre Identität leben können.“
 429 Quelle: <https://outinchurch.de/buch/> [letzter Zugriff: 18.05.2023].

430 [xx] Hierzu gibt es von dem PSG-Diözesanverband Münster bereits eine
 431 Gruppenstundenhilfe, die für alle Altersstufen Ideen, um in den Austausch zu
 432 kommen, bereithält. Verfügbar unter:
 433 <https://padlet.com/PSGMS/Wirsindkatholisch/wish/2217846034> [letzter Zugriff
 434 19.05.2023].

Begründung

Begründung:

Als Projektgruppe hatten wir von der Bundesversammlung 2021 den Auftrag eine Position zu erarbeiten[1], wie auf aktuelle kirchenpolitische Themen reagiert werden kann. Dazu haben wir im November eine Online-Befragung unserer Mitglieder zu kirchenpolitischen Fragen durchgeführt, an der 158 Personen teilgenommen haben. Auf deren Grundlage, sowie unseren eigenen Erfahrungen, Gesprächen und Wahrnehmungen haben wir dieses Positionspapier erarbeitet. Es soll zukünftig dem Bundesvorstand und der Bundesleitung, sowie allen Akteur*innen in der PSG unterstützen und stärken die kirchenpolitische Haltung der PSG nach außen zu vertreten. Die dringende Notwendigkeit unserer Positionierung ist im Positionspapier (*Zeile z.Zt. nicht angebbbar*) noch einmal dargelegt.

[1]PG-Gründungsantrag der BV 2021

Die Bundesleitung wird beauftragt einen Arbeitskreis zu bilden, der einen gesamtverbandlichen Prozess zum Thema „PSG in Kirche“ anstößt.

Ziele sind:

- grundlegende Inhalte der Verbandsspiritualität zu erarbeiten und festzuhalten
- das Spannungsfeld PSG in Kirche zu definieren
- eine Position zu erarbeiten, wie auf aktuelle kirchenpolitische Themen reagiert werden kann

Der Prozess soll das Standbein „Wir sind katholisch“ in den Fokus rücken und so gut es geht partizipativ auf allen Ebenen gestaltet werden. Besonderes Augenmerk soll auf dem Thema „Mädchen* und (junge) Frauen* in der Kirche“ liegen.

Während des Prozesses sollen die Kurat*innen und die Bundesleitung eingebunden werden. Der AK soll aus interessierten Mitgliedern aus mindestens 3 Diözesen bestehen. Der AK muss spätestens zum Bundesrat 2022 gebildet worden sein, erste Ergebnisse sollen zur Bundesversammlung 2022 präsentiert werden.



ZUSAMMENFASSUNG DER KIRCHENPOLITISCHEN UMFRAGE AN DIE
PSG-MITGLIEDER DER PROJEKTGRUPPE „PSG IN KIRCHE“
IM NOVEMBER 2022



TEILNEHMENDE DER UMFRAGE:

Teilnehmende:	<i>15-19 Jahre</i>	<i>20-24 Jahre</i>	<i>25-29 Jahre</i>	<i>30 und älter</i>	SUMME
<i>Nordrhein-Westfalen</i>	10	15	15	27	67
<i>Rheinland-Pfalz</i>	-	2	2	4	8
<i>Baden-Württemberg</i>	7	5	4	9	25
<i>Bayern</i>	11	12	8	14	45
<i>Keine Angabe</i>	4	2	2	5	13
SUMME	32	36	31	59	158

1. WAS WÜRDEST DU ALS PÄPST*IN ALS ERSTES ÄNDERN?

(Ranking von 1-10 Punkte)

Ø - Punkte	volle 10 Punkte	Reform
9,63	78%	Besserer Umgang mit Missbrauch
9,41	77%	Gleichberechtigung für Frauen in der katholischen Kirche
9,47	73%	Machtmissbrauch verhindern
9,32	66%	Sexualmoral verändern
8,94	60%	Geschlechtervielfalt leben
8,94	59%	Echte Demokratie bei Entscheidungsprozessen
8,74	53%	Priesteramt neu denken (z.B. Zölibat, Priesterausbildung, Machtstellung)
7,14	18%	Besseres Finanzmanagement (z.B. Stellenfinanzierung)



Zusammengefasste Kommentare der
Teilnehmenden zu den oben genannten 8 (Reform-)Themen:

Besserer Umgang mit Missbrauch

- Mehr Glaubwürdigkeit und Verantwortung
- Härtere Strafen (Verhaftung)
- Hilfe für Betroffene + Prävention
- Möglichkeit zur sexuellen Entfaltung führt zu weniger Missbrauch

Gleichberechtigung für Frauen in der katholischen Kirche

- Öffnung des Priesteramtes für alle Geschlechter (fast alle)
- Toxischen Klerikalismus abschaffen
- Freiwilliges Zölibat

Machtmissbrauch verhindern

- Mehr Demokratie (z.B. durch Wahlen)
- Schutz von Kindern, Angestellten etc.
- Aufklärung
- Auch Frauen in Führungspositionen
- Härtere Konsequenzen für Täter*innen

Sexualmoral verändern

- Soll nicht mehr veraltet realitätsfremd sein
- Soll nicht mehr viele (z.B. queere) Menschen ausschließen
- Soll nicht mehr Sexismus und sexuellen Missbrauch fördern
- 1x Vorbild: evangelische Kirche
- 1x Veränderung hat bereits begonnen



Geschlechtervielfalt leben

- Kein Ausschließen / Diskriminieren
- Biblische Botschaft wird als diesen Auftrag verstanden

Echte Demokratie bei Entscheidungsprozessen

- Abbau von Hierarchien
- Beachtung des Beschlusses des BDKJ DV Aachen / Synodalität und Demokratie nicht gegeneinander ausspielen
- Priester und Bischöfe von der Gemeinde gewählt
- Transparenz, Kommunikation, Wertschätzung
- Mehr Einfluss auf Ortsebene (von Jugendverbänden z.B.)
- Zielsetzung der Kirchenleitung im Sinne einer Richtungsvorgabe

Priesteramt neu denken

- Derzeit veraltet
- Zölibat nur noch freiwillig
- Öffnung für alle Geschlechter
- Allen ihre „Taufwürde“ zusprechen
- Lebenspartner von Priestern wären wichtig Unterstützung für beim Engagement
- Ehrliche Offene Annahme eigener Kinder
- Trennung von Seelsorge und Leitung
- Priesteramt und Weihe ganz abschaffen

Besseres Finanzmanagement

- Kirche muss sich ändern, dadurch weniger Austritte und dementspr. mehr Geld
- Ausgaben bestimmter Bischöfe in der Vergangenheit neu regeln
- Finanzen sollen öffentlich einsehbar sein
- Mehr Geld für Jugendverbandsarbeit, Pflichtaufgabe
- Geld vorrangig an Dienstleistungen und nicht an Gebäuden etc.
- Geld für Kampagnen, die Menschen unterstützen
- Grundsätzliche Neustrukturierung



Zu den folgenden Fragen sind die am häufigsten genannten Antworten sinngemäß aufgeführt:

2. GAB ES SITUATIONEN, IN DENEN DU DICH UNWOHL GEFÜHLT HAST, IN EINEM KATHOLISCHEN VERBAND ZU SEIN?

- Missbrauchsskandale (Missbrauch, Homophobie)
- Rolle der Frau
- Machtausübung
- Sexualmoral
- System mittragen

3. INTERESSIERT ES DICH ÜBERHAUPT (NOCH) WAS DIE AMTSKIRCHE MACHT? ODER IST ES DIR EGAL, SOLANGE DIE PSG BLEIBT?

- Meinungsvertretung bis hin zum veränderten Teil von Kirche
- PSG als guter Teil von Kirche - PSG und Amtskirche gehen einher
- Hauptsache PSG bleibt

4. KATHOLISCHES STANDBEIN ABSÄGEN – WAS WÜRDEST DU VERMISSEN?

- Nichts
- Konkrete praktische Unterstützung
- Finanzen, Räumlichkeiten, Personen
- Friedenslicht / Gott*esdienst
- Impulse / Wegzeiten
- Persönlichkeitsentwicklung
- Vernetzungsmöglichkeiten
- Kirchen von innen verändern

5. KATHOLISCHES STANDBEIN ABSÄGEN – WAS WÜRDEST DU ÜBERHAUPT NICHT VERMISSEN?

- Erschwerte/unangenehme Zusammenarbeit mit Gemeinden/Pfarrern
- Mit den Skandalen der katholischen Kirche in Verbindung gebracht zu werden
- Viele Verpflichtungen, Aufgaben und Termine in der Pfarrgemeinde
- Gott*esdienste



- Rechtfertigungs-Forderungen ein Teil der katholischen Kirche zu sein
- Die Rolle der Frau in der katholischen Kirche zu verteidigen

6. SIEHST DU DIE PSG ALS TEIL VON AMTSKIRCHE?

- 40 Personen stimmten zu
- 67 Personen lehnten ab
- Personen betonen den Unterschied zwischen Kirche und Amtskirche
- Einige betonen nochmal unsere (finanzielle) Abhängigkeit von Amtskirche

7. WÄRE DIE CHRISTLICHE BOTSCHAFT OHNE AMTSKIRCHE EINFACHER WEITERZUTRAGEN?

- 68 Personen stimmten zu
- 21 Personen lehnten ab
- Einige erklärten, dass es Strukturen und Prinzipien benötige, die in Amtskirche gegeben sind
- Einige erkannten einen Widerspruch zwischen den kirchlichen Werten/Jesus/Gott* und der christlichen Botschaft

8. KANN MAN ALS NICHT-SPIRITUELLE PERSON PFADFINDER*IN SEIN?

- ca. 88% stimmten zu
- ca. 12% lehnten ab (viele mit einem Aber!)
- Missverständnis: Spiritualität ist nicht gleich Religiosität, Pfadfinder*innenwerte wurden als eigenstehende Werte abgegrenzt von christlichen Werten aufgefasst
- Katholisch sein ist nicht mehr notwendig, das katholische Standbein sollte zu einem „christlichen“ oder „spirituellen“ Standbein werden
- nicht-spirituelle Menschen in einem religiösen Verband fördern den Austausch über spirituelle Fragen
- Es gibt in den Gemeinden oft keine Alternative (nur katholische Pfadfinder*innenverbände)
- Kirche schränkt uns ein, nervt und ihre Aktivitäten erscheinen gezwungen
- Es gibt keine nicht-spirituellen Pfadfinder*innen in der PSG, weil sie es sonst nicht aushalten würden + Denken, Fühlen, Ahnen und Sehen ist in den Kontexten der PSG Teil einer spirituellen Wahrnehmung
- Hauptsache Toleranz, Scouting und ein gutes Miteinander, kein Ausschließen



9. WAS WÜRDEST DU DIR ALS PFADFINDER*IN VON DER KATHOLISCHEN KIRCHE WÜNSCHEN?

- Kindermitbestimmung, Offenheit und Angenommen-Werden ohne Rücksicht auf Herkunft
- Feminismus, Demokratie, Akzeptanz, Ehrlichkeit, Reformen, Moral, Gleichberechtigung, Eingestehen der eigenen Fehler, Offenlegung des Haushaltes, Verzicht auf Sonderrechte (eigene Justiz etc.), Transparenz, sinnvolles Finanzmanagement
- gemeinsame Impulse und Gottesdienste zur gegenseitigen Wertschätzung (auf lokaler Ebene)
- Anerkennung der PSG als freie Gemeinde
- Anerkennung auf lokaler Ebene, finanzielle Unterstützung
- Verhütungsmittel erlauben
- Lockerungen in der Abtreibungsthematik
- Unterstützung von Entwicklungsländern
- Umweltschutz